

Dresden, den 13. Aug. Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preussen sind am Dienstage Nachmittags von Töp. litz kommend durch hiesige Stadt gegangen, hatten die Postpferde vorher auf der sogenannten grünen Wiese, $\frac{1}{2}$ Stunde von hier, gewechselt, und haben die Nacht darauf in Grossenhain geschlafen. — Am Montage ist hier die Frau Kammerherrin und Appellationrätin von Unruh, eine geb. von Unruh aus Südpreußen, im 20. Jahre gestorben, und heute früh in der Stille auf dem St. Annenkirchhofe vor dem Wilsdruffer Thore beerdigt worden. — Bey dem diesjährigen Bogelschießen hat der hiesige Kaufmann Hammerdörffer den Königsschuß gethan.

In Wittenberg ist vor kurzem Herr D. Friedr. Ludw. Krensig, bisheriger Prof. Pathol. et Chirug. Vicar. zum ordentlichen Professor der Anatomie und Botanik, und Hr. D. Christn. Glob. Gläser zum außerordentlichen Professor der Arzneykunde, desgleichen Herr D. Ernst Friedr. Pfotenhauer zum ordentlichen und D. Carl Klien zum außerordentlichen Beisitzer der Juristenfakultät ernannt worden. Ferner ist Herr D. Aug. Lud. Menken zum Rathssyndikus, Hr. Accisinspektor Carl Benjam. Adler und Hr. Gerichtschreiber Lic. Carl Aug. Schlockwerder zu ordentlichen Senatoren, und Herr D. Glob. Friedr. Chph. Jungwirth zum außerordentlichen Rathsassessor erwählt worden.

Todesfälle.

In Wittenberg starb am 13. Jul. Hr. D. Carl Aug. Uhlisch, gewesener außerordentlicher Beisitzer der Juristenfakultät, auch Hofgerichts- und Consistorial-Advokat.

In Grimma starb am 7. d. Hr. Joh. Fried. Tessel, Kurl. Sächs. Postkommis. sar und Bürgermeister, im 83. Lebensjahre. Unglücksfall.

Am 13. d. entstand früh um 4 Uhr in Görlitz vor dem Reichenbacher Thore Feuer, wodurch 8 Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden und eins wurde zu Hemmung des Feuers abgetragen.

III. Allgemeine.

Vom Niederrhein, den 5. Aug. Nach Briefen aus Paris soll das am 15. Jul. mit dem Cardinal Consalvi daselbst abgeschlossene Concordat folgende Punkte enthalten: 1) Der Pabst tritt Avignon an Frankreich ab; 2) desgleichen die drey Legationen, als welche ganz zur Disposition der Franz. Rep. seyn sollen; 3) die geistlichen Angelegenheiten, die ehemaligen Verhältnisse mit dem heil. Stuhl werden wieder hergestellt, aber es soll in Frankreich keine herrschende Religion seyn. Die jetzigen Bischöfe werden abgesetzt und Bonaparte schlägt dem Pabst andre vor; 4) die verheyratheten Priester werden außer Thätigkeit gesetzt und nicht mehr als solche anerkannt, und der Cölibat wird für die Kathol. Geistlichen beybehalten; 5) die Priester leisten den Eid der Treue und Unterwerfung unter die Regierung; 6) Alle Geistliche, Pfarrer etc. werden vom Staat besoldet; 7) die Mönche, Aebte etc. erhalten eine lebenswierige Pension; 8) die Franz. Rep. erkennt den Pabst für das Oberhaupt der Kathol. Kirche und verbürgt ihm den Besiß seiner Staaten.

Berichte aus Marseille vom 25. Jul. versichern, daß Gantheaume's Flotte wirklich nach Toulon zurückgekommen sey, und liege